

Anfragen zum Plenum

vom 14. März 2011

mit den dazu eingegangenen Antworten der Staatsregierung

Verzeichnis der Fragenden

<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>	<i>Abgeordnete</i>	<i>Nummer der Frage</i>
Ackermann, Renate (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	1	Muthmann, Alexander (FW)	16
Aiwanger, Hubert (FW)	25	Naaß, Christa (SPD)	5
Aures, Inge (SPD)	9	Noichl, Maria (SPD)	6
Prof. (Univ Lima) Dr. Bauer, Peter (FW)	30	Perlak, Reinhold (SPD)	10
Biedefeld, Susann (SPD)	23	Pranghofer, Karin (SPD)	7
Dittmar, Sabine (SPD)	26	Rinderspacher, Markus (SPD)	17
Felbinger, Günther (FW)	12	Dr. Runge, Martin (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	8
Franke, Anne (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	2	Scharfenberg, Maria (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	31
Gehring, Thomas (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	13	Schmitt-Bussinger, Helga (SPD)	18
Gote, Ulrike (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	27	Schneider, Harald (SPD)	11
Gottstein, Eva (FW)	14	Stamm, Claudia (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	19
Halbleib, Volkmar (SPD)	3	Steiger, Christa (SPD)	20
Hallitzky, Eike (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	4	Strobl, Reinhold (SPD)	21
Hartmann, Ludwig (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	28	Tolle, Simone (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	32
Karl, Annette (SPD)	15	Weikert, Angelika (SPD)	24
Mütze, Thomas (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	29	Wörner, Ludwig (SPD)	22

**Geschäftsbereich des Staatsministeriums für
Wissenschaft, Forschung und Kunst**

Biedefeld, Susann (SPD) Generalsanierung des Landes- theaters Coburg	25
--	----

**Geschäftsbereich des Staatsministeriums der
Finanzen**

Weikert, Angelika (SPD) Einkommenssteuerveranlagung bei Freiberuflern	25
---	----

**Geschäftsbereich des Staatsministeriums für
Umwelt und Gesundheit**

Aiwanger, Hubert (FW) Brennelementezwischenlager in Niederaichbach und Kraftwerk Isar 1	27
---	----

Dittmar, Sabine (SPD) Verkaufsfreigabe für den ehemaligen Standortübungsplatz Oberwildflecken	28
---	----

Gote, Ulrike (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Rauchen im Außenbereich einer Gaststätte im Einkaufscenter	28
---	----

Hartmann, Ludwig (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Lufradioaktivität im März 2011 an der Station München-Johanneskirchen	29
---	----

Mütze, Thomas (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Erweiterung der Kernzone des Biosphärenreservats Rhön.....	30
---	----

**Geschäftsbereich des Staatsministeriums für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und
Frauen**

Prof. (Univ Lima) Dr. Bauer, Peter (FW) Unterbringungsgesetz.....	30
--	----

Scharfenberg, Maria (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Standorte für eine weitere Flüchtlings- Erstaufnahmeeinrichtung	31
--	----

Tolle, Simone (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen.....	32
--	----

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit

Nach dem Gesundheitsschutzgesetz gilt ein Rauchverbot in Innenräumen von Gaststätten. Eine gesetzliche Definition des Begriffs „Innenraum“ gibt es nicht. Die Auslegung des Begriffs im Einzelfall obliegt den für den Vollzug des Gesundheitsschutzgesetzes zuständigen Kreisverwaltungsbehörden. Ziel des geltenden Gesundheitsschutzgesetzes ist ein absoluter Nichtraucherenschutz. Zum Schutz der Nichtraucherinnen und Nichtraucher ist das Rauchen grundsätzlich dort verboten, wo Menschen zusammen kommen und dem Passivrauch regelmäßig nicht ohne Weiteres ausweichen können. Deshalb werden nach Rechtsauffassung des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit (StMUG) Freiflächen von Gaststätten in einem vollständig umschlossenen Einkaufszentrum vom gesetzlichen Rauchverbot umfasst. Eine Regelungslücke besteht nicht.

28. Abgeordneter
**Ludwig
Hartmann**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)
- Ich frage die Staatsregierung, welche Erklärung hat sie für die Erhöhung der Messwerte für Luftradioaktivität in der Nacht vom 11. zum 12. März 2011 an der Station München-Johanneskirchen?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit

In der Nacht vom 11. zum 12. März 2011 betrug der höchste Halbstundenmittelwert für die Luftradioaktivität an der Station München-Johanneskirchen des bayerischen Immissionsmessnetz für Radioaktivität (IfR) 181 Bq/m³. Dieser höchste Wert kann sich von dem 1-Stundenmittelwert aus der Internetdarstellung geringfügig unterscheiden.

Die Messwerte an der Station München Johanneskirchen entsprechen dem normalen geogenen Strahlungshintergrund, der keine Gefährdung der menschlichen Gesundheit darstellt. Die gemessenen Werte ergeben sich ausschließlich durch Zerfallsprozesse der natürlichen radioaktiven Stoffe im Boden. Bedingt durch den Einfluss des Wetters (z.B. Temperatur, Niederschlag, Luftdruck) schwankt der Verlauf der Luftradioaktivität im Laufe des Tages.

Die Messwerte zeigen einen ausgesprochenen „Tagesgang“, besonders im Frühjahr.

Die Zunahme der Aktivitätskonzentration in der Nacht ist bedingt durch die Abkühlung in den unteren Luftschichten. Diese Abkühlung stoppt die Aufwärtsströmung der Luft, so dass sich die an die luftgetragenen Staubteilchen (Aerosole) gebundene Radioaktivität in Bodennähe, also in Messgerätnähe, anreichert. Dies ist im Frühjahr besonders ausgeprägt, bedingt durch die großen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht.

Diese Schwankungen sind nichts Außergewöhnliches und immer wieder zu beobachten. Die höchsten Messwerte der „normalen“ Luftaktivität gehen bis ca. 250 Bq/m³, wie die Auswertungen der letzten elf Jahre ergeben.